

# Test: Arturia PolyBrute 2.0

Das erste große Firmware-Update für den polyphonen Analogsynthesizer umfasst neben einigen Detailverbesserungen und neuen Features auch eine echte Überraschung. **von Jan Wilking**

## Features

- Analoger Synthesizer
- 6-stimmig
- duophoner Aftertouch
- Split/Layer
- Morph-Funktion
- 2 Oszillatoren, 2 Filter
- 3 Effekte
- 768 Speicherplätze
- 64-Step-Sequencer
- Modulationsmatrix
- Morphee- und Ribbon-Controller

## Fakten

**Hersteller:** Arturia  
**Web:** arturia.com  
**Vertrieb:** Tomeso  
**Preis:** 2.399 Euro

- ▲ duophoner Aftertouch
- ▲ Ensemble-Effekt
- ▲ Master-EQ
- ▲ anpassbare Veränderungen
- ▲ erweiterter LFO3
- ▲ Realtime-Display

**Klang:** ██████████  
**Bedienung:** ██████████  
**Preis/Leistung:** ██████████  
**Gesamt:** ██████████

## Alternativen

**Novation Summit**  
1.999 Euro  
novationmusic.com

**Udo Audio Super 6**  
2.499 Euro  
udo-audio.com

**Sequential Prophet 6**  
2.639 Euro  
sequential.com



**P**olyBrute orientiert sich nicht an bewährten Vintage-Synthesizern, sondern überzeugt mit eigenständigem Konzept, Design und Klangcharakter. Flexible Oszillatoren, Dual-Filter, große Modulationsmatrix und vor allem die Morph-Funktion machen den analogen Synthesizer einzigartig. Bewährte Spielhilfen wie Arpeggiator und Ribbon bilden eine perfekte Kombination mit modernen Features wie dem polyphonen Matrix-Sequencer, der Aufzeichnung von Parameterfahrten, Morphee-Controller, Speicherbarkeit und Bedienung per VST-Plug-in.

### Realtime & Akkordspeicher

Neu hinzugekommen ist in V2.0 das Realtime-Display. Wenn Sie an einem Regler wie z. B. der Filterfrequenz oder dem Attack-Fader einer Hüllkurve schrauben, wird der Parameter mit seinem Namen und dem aktuellen Wert im Display visualisiert und der Frequenz- oder Hüllkurvenverlauf in Echtzeit als Grafik angezeigt. Dies erhöht die Übersichtlichkeit beim Anpassen von Presets oder beim Erstellen eigener Sounds enorm.

Chord-Memory ermöglicht das Spielen von Akkorden mit nur einer Taste. Hierfür müssen Sie einfach bei gedrückter Polyphony-Taste bis zu 6 Noten des gewünschten Akkords spielen und können anschließend direkt eine perfekte House-Sequenz mit einem Finger abfeuern.

### Neue Effekte

Ensemble ist ein neuer Modulations-effekt, den man vor allem aus alten String-Synthesizern kennt. Von dezenter Verstimmung und Verbreiterung bis hin zu herrlich eiernden 70er-Porno-Sounds.

Und der Effekt klingt dabei richtig gut und bringt schöne Weite und viel Vintage-Feeling in den Sound. Weniger spektakulär, aber ungemein praktisch ist der Master-Equalizer. Mit sieben Presets passen Sie den Frequenzgang des PolyBrute an, um sich z. B. im Bandkontext besser durchzusetzen, einen moderneren, frischeren Klang zu erzielen oder aber bei vollen Pads für einen weniger matschigen Sound im Bassbereich zu sorgen.

### Organische Veränderungen

Bei den ersten analogen Synthesizern waren die ständigen leichten Änderungen in der Tonhöhe, Filterfrequenz, LFO-Geschwindigkeit etc. den Unzulänglichkeiten analoger Technik geschuldet und eigentlich unerwünscht. Heutzutage wird genau dies oftmals als Synonym für den Vintage-Sound gesehen. PolyBrute ist dank hochwertiger analoge Bauteile und digitaler Hilfe sehr stimmstabil, deshalb können diese Ungenauigkeiten bei Bedarf in wählbarem Umfang und Intensität hinzugefügt werden. Hierfür wurde der Parameter Synth Accuracy mit ebenfalls sieben Presets mit dem Update hinzugefügt. Für gezieltere Modulation wurde LFO3 deutlich ausgebaut. Des-sen Kurve lässt sich nach dem Update umfangreich anpassen, auch invertierte und exponentielle Verläufe sind möglich.

### Duophoner Aftertouch

Aktuell besitzen die meisten Synthesizer nur monophonen Aftertouch. Wenn Sie mehrere Noten oder einen Akkord spielen und dann per Aftertouch (=stärkeren Druck auf eine bereits gehaltene Taste des Keyboards) das Filter öffnen oder ein Vibrato erzeugen, wirkt dieser Effekt auf

Die beiden Ringe im neuen Realtime-Display zeigen die Werte für die Soundvariationen A und B gleichzeitig an.

alle gespielten Noten. Nur wenige Synthesizer wie der legendäre Yamaha CS-80 oder aktuell der Hydrasynth verfügen über polyphonen Aftertouch. Hier würde nur die Note mit Vibrato oder offenem Filter versehen werden, für deren Taste Aftertouch aktiviert wurde. Letzteres entspricht eher dem Verhalten akustischer Instrumente und ermöglicht ein lebendigeres, organisches Spielen, erfordert aber auch aufwändigere Hardware in Form eines speziellen Keyboards. Daher lässt sich polyphoner Aftertouch auch nicht einfach per Firmware-Update nachrüsten. Dennoch hat Arturia es geschafft, zumindest einen duophonen Aftertouch zu integrieren, bei dem nur die zuletzt gespielte Note moduliert wird. Dies erweitert die Möglichkeiten zum ausdrucksstarken Spielen schon deutlich. Wenn Sie z. B. mit der linken Hand einen Akkord halten und mit der rechten Hand eine Lead-Sequenz darüber spielen, können Sie nur das Filter der Lead-Note öffnen und ein Vibrato per Aftertouch hinzufügen. Der Akkord bleibt unverändert dumpf und unmoduliert.

### Fazit

Mit dem kostenlosen Update legt Arturia ordentlich nach. Ensemble-Effekt, einstellbare Synth Accuracy und Chord-Memory werden Liebhaber von Vintage-Sounds erfreuen, Realtime-Display, der erweiterte LFO3 sowie der Master-EQ dagegen die Soundschrauber. Highlight ist für uns der duophone Aftertouch, der noch ausdrucksstärkeres Spielen dieses Ausnahmesynthesizers ermöglicht. 🍷



Mehr zum Thema